



LAG Haßberge e.V.

## PROTOKOLL

Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V.

**SITZUNGSTAG:** 14.11.2014

**SITZUNGSORT:** Haßfurt, Stadt Haßfurt, Sitzungssaal

**TEILNEHMER:** siehe Unterschriftenliste

**Anzahl der Mitglieder:** 20  
**Anwesende:** 12  
**davon WiSo-Partner:** 6  
**Beschlussfähigkeit:** gegeben

---

Der Vorsitzende der LAG Haßberge e.V., Herr Landrat Schneider, eröffnet um 09:12 Uhr die Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V.

Herr Landrat Schneider begrüßt, neben den Mitgliedern des Steuerkreises, den LEADER-Manager Herrn Wolfgang Fuchs vom AELF Bad Neustadt a. d. Saale, Herrn Herbert Lang vom ALEF Schweinfurt sowie Herrn Manfred Grüner und Frau Marina Klein von der Regierung von Unterfranken.

### TOP 1: **Aktuelle Informationen**

Herr Landrat Schneider teilt folgende Personalentwicklungen mit:

- Ende August hat Frau Selina Welz das Regionalmanagement verlassen und ist nun Auszubildende im Landratsamt als Verwaltungsfachangestellte.
- Die Stelle wurde zum 01. Oktober 2014 neu mit Frau Melanie Lurz besetzt, Frau Lurz ist gelernte Industriekauffrau und stammt aus Hohnhausen.
- Ebenfalls neu im Team der LAG Haßberge e. V. bzw. der Kreisentwicklung ist Frau Karin Gadamer. Frau Karin Gadamer stellt sich unter Tagesordnungspunkt 3 nochmal kurz selbst vor.
- Anfang Dezember verlässt Frau Veronika Jägler das Team, sie geht dann nach Mutterschutz und restlichem Urlaub bis Ende nächsten Jahres in Elternzeit. Herr Landrat Schneider wünscht Frau Jägler viel Glück für die neue Lebenssituation.

- Derzeit läuft das Bewerbungsverfahren über eine Nachbesetzung der Stelle. Das letzte Vorstellungsgespräch wird am 18.11.2014 stattfinden. Die ausgeschriebene Stelle ist derzeit von 01.12.2014 bis 31.12.2015 (13 Monate) befristet, dies entspricht der Dauer der befristeten Arbeitsverträge der LAG-Manager.
- Frau Inga Masemann (Projektmanagerin Deutscher Burgenwinkel) hat einen neuen Vertrag vom Zweckverband erhalten, Ihr Vertrag wurde wieder mit einer Befristung von zwei Jahren ausgestellt.

Zwischenzeitlich treffen noch fehlende Bürgermeister der Kommunen ein.

Herr Landrat Schneider stellt an diesem Punkt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Danach geht Herr Landrat Schneider auf die ILE-Entwicklung im Landkreis Haßberge ein. Er stellt fest, dass es neben den zwei bereits bestehenden ILE-Regionen (Hofheimer Allianz und ILE Süd- 10 Sterne) im Landkreis mittlerweile neue Entwicklungen gibt. Untermerzbach ist der Initiative Rodachtal beigetreten und erarbeitet dort gerade gemeinsam mit den anderen beteiligten Kommunen ein ILEK. Haßfurt, Königsberg, Theres, Wonfurt und Gädheim haben sich ebenfalls zusammengeschlossen und sind nun auch ganz aktuell an der Erarbeitung eines ILEKs. In und um Ebern finden derzeit ebenfalls Bestrebungen statt, eine weitere ILE zu entwickeln.

An dieser Stelle gratulierte Herr Landrat Schneider der Hofheimer Allianz zu Ihrem Staatspreis für "Ländliche Entwicklung in Bayern".

Herr Landrat Schneider informiert über die aktuellen Informationen zum Regionalmanagement durch das Bayerische Ministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und wies außerdem darauf hin, dass die Regionalmanagement-Förderung im Jahr 2015 ausläuft. Er teilt mit, dass die noch andauernde Förderung des Regionalmanagement ursprünglich über das Bayerische Wirtschaftsministerium gefördert wurde, im Zuge der Neustrukturierung der Ministerien ist das Regionalmanagement nun beim Bayerischen Ministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat angesiedelt. Ab 01.01.2015 wird das bereits bekannte Förderprogramm neu aufgelegt. Dem Landkreis/Kostenaufwandsträger liegen derzeit noch keine Förderrichtlinien etc. vor.

Frau Klein von der Regierung von Unterfranken ergänzt, dass die Förderrichtlinien zum Programm erst Mitte Dezember veröffentlicht werden.

Weiter teilt Herr Landrat Schneider folgende Informationen zum EFRE-Programm „Nachhaltige – Stadt – Umland – Entwicklung“ mit. Die Kommunen des Landkreises Haßberge haben sich mit Unterstützung des Regionalmanagements und unter Federführung der Stadt Haßfurt für das EFRE-Programm „Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung“ der Obersten Baubehörde beworben und sind in die zweite Phase des Programms, die sogenannte „Entwicklungsphase“ vorgerutscht.

Prämisse war, dass die LES als Grundlage für das EFRE-Programm anerkannt wird, denn auch hier wird ein Integriertes Regionales Entwicklungskonzept, welches im Bottom-Up-Ansatz erarbeitet wird, gefordert. Bis zum 31.12.2014 kann das Konzept erarbeitet werden.

Herr Grüner von der Regierung von Unterfranken erläutert dem Steuerkreis, dass die Projekte ausschlaggebend für die Förderung sind und, dass der Landkreis Haßberge „gut im Ren-

nen“ liege. Außerdem teilt er mit, dass die Auswahl des IRE mit der LES Anfang nächsten Jahres erfolgen wird.

Im Anschluss daran weist Herr Landrat Schneider auf die kommende Mitgliederversammlung am 11.12.2014 um 11 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Haßberge hin. Außerdem bedankt er sich im Namen der LAG Haßberge e. V. bei der Stadt Haßfurt, Herrn Bürgermeister Werner und Frau Schnitzer dafür, dass die Sitzung des Steuerkreises bei Ihnen abgehalten werden darf und für die Unterstützung bei der Vorbereitung.

#### **TOP 2:**

##### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Landrat Schneider stellt noch einmal fest, dass die Ladung zur Leader-Steuerkreissitzung am 14. November 2014 ordnungsgemäß am 07. November 2014 erfolgt ist. Im Vorfeld der Sitzung wurden zudem die erforderlichen Unterlagen den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums zur Verfügung gestellt. Außerdem stellt er fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

#### **TOP 3:**

##### **Vorstellung der neuen Geschäftsführung Fr. Karin Gadamer**

Herr Landrat Schneider teilt mit, dass durch den krankheitsbedingten Ausfall von Frau Geschäftsführerin Annette Wasser, Frau Karin Gadamer gemäß § 13 der Vereinssatzung vom Vorstand als Geschäftsführerin bestellt wird.

Frau Karin Gadamer berichtet, dass sie am Landratsamt Haßberge ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten absolviert hat, danach war sie bis 1999 in der Personalverwaltung eingesetzt.

Von 2000 – 2008 war Frau Gadamer in Mutterschutz bzw. Erziehungsurlaub. Sie hat drei Kinder.

Von 2008 – 2014 hat sie in der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Main-Rhön mit 25 % der Arbeitszeit gearbeitet. Seit Oktober 2014 ist sie in der Geschäftsführung der LAG Haßberge e.V. eingesetzt.

Sie freut sich auf die neue Aufgabe und bedankt sich.

#### **TOP 4:**

##### **Beschluss: Entwicklungsziele, Handlungsziele und Indikatoren**

Frau Jägler erläutert dem Steuerkreis, dass die Entwicklungs- und Handlungsziele zu den Schwerpunkten der LES in einem intensiven Bürgerbeteiligungsprozess gemeinsam mit den lokalen Akteuren erarbeitet wurden. Auf Grund der Evaluierung der Förderperiode 2007 – 2013 sowie mit Hilfe der gemeinsam erstellten SWOT-Analyse wurden Schwerpunkte mit

den Akteuren entwickelt. Aus dieser SWOT-Analyse haben sich die folgenden Entwicklungsziele, welche der LES zu Grunde liegen, ergeben:

1. Wirtschaft und Bildung
  - Stärkung des Wirtschafts- und Bildungsstandortes
  
2. Demografie
  - mit innovativen Lösungen den demografischen Erfordernissen begegnen
  - gewachsene Strukturen stärken
  - die Zukunftsfähigkeit der Gemeinden sichern
  - Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft übernehmen
  
3. Kultur und Tourismus
  - Stärkung und nachhaltige Entwicklung der touristischen Potentiale und der Kulturregion
  
4. Landentwicklung und Energie
  - die natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen
  - die landwirtschaftlichen, naturräumlichen und ökologischen Strukturen sichern, schützen und weiterentwickeln

Frau Jägler erläutert, dass die einzelnen Entwicklungszielen nicht isoliert voneinander zu betrachten sind, sondern in Beziehung zueinander stehen und sich gegenseitig ergänzen. Die LAG-übergreifende Kooperation wurde nicht als eigenes Entwicklungsziel definiert, sondern bildet die übergeordnete Klammer über den einzelnen Entwicklungszielen und trägt zu deren Erreichung bei. Außerdem wurden zu jedem Entwicklungsziel, Handlungsziele entwickelt. Sie stehen in der Hierarchie unter den Entwicklungszielen. Die Handlungsziele sollen messbar sein, um während und nach der Förderperiode den Zielerreichungsgrad der Entwicklungsziele überprüfen zu können. Die Zielerreichung der Handlungsziele wird anhand von Indikatoren gemessen. Die Erfahrung der bisherigen Förderperiode, sowie Gespräche mit Akteuren und Experten zeigten, dass klare, transparente und gut messbare Indikatoren für eine effektive Evaluierung bedeutend sind.

Frau Jägler erklärt, dass die Prüfung der Indikatoren möglichst mit vertretbarem Aufwand erfolgen soll. Daher wurden quantitative Indikatoren für die Erfüllung der Handlungsziele definiert, da diese messbar sind. So wurden z.B. die Umsetzung eines Projektes oder die Umsetzung einer bestimmten Anzahl an Maßnahmen als Indikatoren festgelegt. Die (Mindest-) Anzahl der umzusetzenden Maßnahmen pro Handlungsziel ist dabei der Indikator (vgl. Präsentation).

Weiterhin erläutert Frau Jägler, dass bei den Handlungszielen die Handlungsfelder des EFRE berücksichtigt wurden. So handelt es sich z.B. bei den Bezeichnungen wie M.5.3 um die Handlungsfelder die bei EFRE gefordert sind. Um die Ansprüche beider Förderprogramme zu erfüllen, wurden diese Handlungsfelder noch mal herausgehoben.

Herr Grüner weist daraufhin, dass die Zuordnung der Handlungsfelder zu den Handlungszielen noch nicht ganz schlüssig ist und dass die Bezeichnung der Handlungsfelder nicht mehr der aktuellen Nummerierung entspricht. Hier sollte nachgebessert werden.

Herr Fuchs regt an, dass in den Unterpunkten 4.2, 4.1 „Förderprojekte“ mit dem Begriff „umgesetzte Projekte“ oder nur „Projekte“ umschrieben werden soll.

Zu den Entwicklungs- und Handlungszielen sowie zu den Indikatoren teilt er mit, dass diese bei einem Gespräch mit der LAG vorbesprochen wurden. Mit der LES soll eine ganzheitliche Strategie dargestellt werden, die eine Plattform und Drehscheibe in der Regionalentwicklung schafft. Die Geschäftsstelle ist am Umsetzungsprozess beteiligt. Es soll kein „Projektfriedhof“ geschaffen werden, sondern weiter geförderte Einzelziele, wo heute noch nicht klar ist, ob das Projekt über ILE, Regionalmanagement oder Städtebauförderung zu fördern ist. An dieser Stelle weist er auch nochmals auf den pilothaften Charakter des Landkreises Haßberge hin, in Bezug auf die Bündelung der Förderanträge/ Konzepte in einer Gesamtstrategie. Durch das vorgegebene Projektcontrolling ist sichergestellt, dass die Ziele und Indikatoren messbar sind.

Herr Hennemann regt an, im Unterpunkt 4.2 den Begriff „Bienen“ weg zu lassen, da sonst die Biodiversität eingeschränkt wird. Er weist darauf hin, dass die seit Jahren schwebende Projektidee eines Biodiversitätszentrums in Ebern zukünftig stärker unterstützt und weiterverfolgt werden soll. Er bemängelt, dass es in der Vergangenheit zu wenig Unterstützung von allen Seiten gegeben habe.

Herr Fuchs merkt an, dass sowohl die Stadt, als auch der Ideengeber von Seiten der LAG unterstützt und beraten wurden und dass er als LEADER-Manager auch bei diversen Terminen anwesend war. Letztendlich konnte das Projekt in der vergangenen Förderperiode nicht umgesetzt werden da weder die Trägerschaft noch die Finanzierung gesichert war.

Herr Grüner weist daraufhin, dass die richtige Einschätzung der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Flächen eine „Definitionsfrage“ ist.

#### **Beschlussfassung:**

1. Den vorgestellten Entwicklungszielen wird zugestimmt.
2. Dem Entwurf der vorgestellten Handlungsziele und den dazugehörigen Indikatoren wird zugestimmt

**Abstimmungsergebnis:** **e i n s t i m m i g**

#### **TOP 5:**

**Beschluss: „Checkliste Projektauswahlkriterien“**

Frau Jägler erläutert, dass die LAG Haßberge e.V. dazu verpflichtet ist darzustellen, wie Projekte für eine Förderung ausgewählt werden. Um ein nicht-diskriminierendes und transparentes Projektauswahlverfahren zu gewährleisten, hat die LAG Haßberge e.V. einen Kriterienkatalog bzw. „Checkliste Projektauswahlkriterien“ mit Bewertungsmatrix entworfen. Frau Jägler stellt diese Checkliste vor und erklärt, dass die Checkliste dem Entscheidungsgremium hilft, alle eingereichten Projekte einheitlich, nachvollziehbar und vergleichbar zu bewerten.

Mit der Checkliste ist es dem Steuerkreis der LAG Haßberge e.V. möglich zu beurteilen, ob sich die eingereichten Einzel- oder Kooperationsprojekte für eine LEADER-Förderung eignen. Denn der Projektbewertungsbogen spiegelt im Aufbau die Ziele der Entwicklungsstrategie wider. Durch den Bewertungsbogen wird eine förderschwerpunkt- und themenübergreifende Bewertung im Kontext der Gesamt-LES ermöglicht, weiter sind die übergeordneten Zielsetzungen des Freistaates Bayern und der EU integriert. Durch die Pflichtkriterien und die Mindestpunktzahl wird sichergestellt, dass die Projekte die Ziele der lokalen Entwicklungsstrategie unterstützen.

Die Projektauswahl orientiert sich an den drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Dabei wurden die verpflichtend vorgegebenen Kriterien um „regionale Kriterien“ erweitert, die die Zielerreichung der Lokalen Entwicklungsstrategie noch stärker unterstützen. Da Projekte mit Bezug zu mehreren Handlungs- und Entwicklungszielen einen höheren Beitrag zur Entwicklung der Region leisten, können diese sogenannte „Zusatzpunkte“ erreichen. Folgende Kriterien und Zusatzpunkte werden bei der Projektauswahl mit der Checkliste abgeprüft und bepunktet (s. Präsentation).

Anregungen:

Frau Stroh stellt fest, dass die Bürgerbeteiligung in der Checkliste eine sehr große Rolle spielt.

Herr Landrat Schneider ergänzt diese Wortmeldung durch seine Feststellung, dass es ein sehr wichtiges Kriterium ist und eine der Grundsätze von Leader darstellt.

Frau Kraft weist darauf hin, dass es sich hierbei um das so genannte „Bottom-up-Verfahren“ handelt.

#### **Beschlussfassung:**

1. Mit dem Entwurf der vorgestellten Projektauswahlkriterien besteht Einverständnis.

**Abstimmungsergebnis:** e i n s t i m m i g

#### **TOP 6:**

##### **Beschluss: Aktionsplan und Startprojekte**

Frau Knipping übernimmt die Vorstellung und Beratung des Aktionsplanes und der Startprojekte mit Beschlussfassung.

Der Aktionsplan dient dazu, die Arbeits- und Zeitplanung der Umsetzung der Prozesse und projektbezogenen Zielsetzungen zu verdeutlichen und aufzuzeigen. Er bildet eine strukturierter Jahresplanung mit Aussagen zum Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Kooperations- und Netzwerkmanagement, zur Öffentlichkeitsarbeit und Projektumsetzung sowie zur Zielerreichung.

Herr Fuchs teilt mit, dass er den Aktionsplan eine Art „Leitfaden“ für die LAG Haßberge e.V. ist. Der Aktionsplan hilft den Beteiligten die Frage des „wo stehen wir?“ zu beantworten. Er bezeichnet die farbliche Gestaltung als Ampelsystem. Wichtig sind auch die vier Startprojekte. Herr Fuchs merkt außerdem an, dass die Termine für das Jahr 2015 weiter nach hinten geschoben werden sollen, da die Förderung erst nach der Anerkennung möglich ist.

Herr Grüner ergänzt, dass es sich bei dem Aktionsplan um eine Art Projektmonitoring handelt. Dieses Projektmonitoring ist notwendige Vorgabe. Oft ist das Projektmonitoring sehr formalisiert, aber dennoch für die tägliche Arbeit und Struktur sinnvoll.

Herr Landrat Schneider fügt hinzu, dass der Aktionsplan ein Werkzeug des Projektmanagements ist und dass er dieses ebenfalls für sinnvoll erachtet.

Herr Grüner ergänzt, dass viele Gemeinderäte nicht von diesem Verfahren überzeugt sind, es aber sehr wichtig ist zur Zielerreichung. Er stellt fest, dass es im Moment noch zu wenig eingesetzt wird.

Frau Knipping stellt folgende Startprojekte vor:

1. Wirtschaft und Bildung
  - Bildungsportal/Navigator
  - Es handelt sich um ein Folgeprojekt aus der Bildungsregion und der Arbeit des Zukunftskoaches.
2. Demografie
  - Leerstand- und Flächenrevitalisierung
    - Arbeitskreise
    - Gemeinsame Darstellung der Leerstände
    - Qualifizierung
    - Bauschuttbörse /-deponie
3. Kultur und Tourismus
  - Regiomontanum Königsberg
4. Landentwicklung und Energie
  - Gartenkultur im Landkreis Haßberge- Konzeption

Herr Fuchs merkt an, dass die Zusammenarbeit mit der Bayer. Landesanstalt für Gartenbau und Landespflege sehr wichtig ist, da hier ein großes LEADER-Potential besteht.

5. Kooperation
  - Benchmarking im Radtourismus
    - Kooperationsprojekt mit fünf weiteren LAGen (Kitzingen, Schweinfurt Land; Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Main4Eck)
    - Inhalt: Analyse der vorhandenen Radinfrastruktur, hierbei übernimmt die LAG Haßberge e.V. die Federführung

Herr Hennemann äußert, dass die Kooperationen nach Osten (Bamberg, Coburg) ausweitbar wären, da die Verwaltungsgrenzen nicht die Mobilität der Bevölkerung einschränken.

Frau Knipping ergänzt, dass eine Zusammenarbeit mit Coburg und Bamberg von der LAG Haßberge e.V. angefragt wurde, beide Regionen aber abgelehnt haben. Grund hierfür ist, dass Coburg in der Radwegsystematik längst nicht auf dem gleichen Stand ist wie der Landkreis Haßberge. Deshalb ergibt sich keine Kooperationsmöglichkeit mit Coburg. Bamberg orientiert sich hinsichtlich des Radtourismus in Richtung der Fränkischen Schweiz und hat deshalb kein Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Landkreis Haßberge bzw. Unterfranken.

Der Landkreis Haßberge ist offen für Ergänzungen und will deshalb die Kooperationen weiterverfolgen, fügt Herr Landrat Schneider hinzu.

Herr Fuchs ergänzt, dass Unterfranken bereits seit 10 Jahren ein einheitliches Beschilderungskonzept verfolgt. Andere Regierungsbezirke sind in ihrer Entwicklung noch nicht so weit wie Unterfranken.

#### **Beschlussfassung:**

1. Mit dem Entwurf des vorgestellten Aktionsplans besteht Einverständnis.
2. Mit den vorgestellten Startprojekten besteht Einverständnis.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

#### **TOP 7:**

##### **Beschluss: Instrumente zur Prozesssteuerung und Kontrolle**

Frau Knipping führt aus, dass die Methoden und Instrumente Monitoring und Evaluierung dazu dienen, den Entwicklungsprozess zu dokumentieren und zu kontrollieren. Die laufende Überwachung diene der Steuerung der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie durch die LAG, auch im Hinblick auf erforderliche Änderungen.

Wichtige Instrumente der Prozesssteuerung seien der Aktionsplan sowie verschiedene statistische Listen und Auswertungen zu den Projekten, der Finanzierung und Zielerreichung, so dass eine jährliche Staturevaluierung des Entwicklungsprozesses gewährleistet werde.

Als Instrumente der Evaluierung seien eine Mitgliederbefragung, eine Feedbackabfrage bei den Projektpartnern im Rahmen der Zwischen- / Halbzeitevaluierung (2017/18) und eine Schlussevaluierung (2020/21) mit Workshop, vertiefender Mitgliederbefragung und Expertengesprächen geplant.

#### **Beschlussfassung:**

1. Mit dem vorgestellten Vorgehen und den Instrumenten zur Prozesssteuerung und Kontrolle besteht Einverständnis

**Abstimmungsergebnis:** e i n s t i m m i g

**TOP 8:**

**Sonstiges**

Frau Klein richtet den Dank der Landesplanung an Herrn Leader-Manager Fuchs und Herrn Landrat Schneider aus. Weiter merkt sie an, dass der Fachbeirat ein sehr wichtiges Instrument für die Regional- und Landesplanung ist und in der LAG Haßberge e.V. beispielhaft eingebunden wird, die frühzeitige Planung und Information ist sehr wichtig für die Beiratsmitglieder. Und sie dankt den vielen Mitgliedern des Beirates für ihre Anwesenheit und Unterstützung.

Es werden keine weiteren Anträge gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 10:21 Uhr.

Haßfurt, 18.11.2014



Protokollführung  
Melanie Lurz

